

Befragung der Eltern betr. Wintersportlager, Februar 2019

Gesamtbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	13.03.2019
Verwendeter Fragebogen:	Befragung der Eltern betr. Wintersportlager, Februar 2019
Per E-Mail eingeladene Befragte:	156
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	1
Total eingeladene Befragte:	157
Vollständig beantwortete Fragebogen:	112
Rücklaufquote:	71,3%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	13
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	79,6%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
1.1 - Ich halte / wir halten die Wintersportlager am OSZ grundsätzlich für eine wertvolle Sache.	3,8	2.1 - Ich möchte / wir möchten einen Systemwechsel, nämlich nur noch ein obligatorisches Wintersportlager in 3 Jahren	1,1
1.2 - Ich finde / wir finden, die Wintersportlager sollten in der jetzigen Form weitergeführt werden. Das heisst, es finden jährlich obligatorische Wintersportlager im Klassenverband oder Mehrklassenverband statt.	3,7	2.3 - Ich möchte / Wir möchten ein „anderes“ Sportlager im Februar. Bitte machen Sie bei der nächsten Frage Vorschläge.	1,2
1.3 - Die Finanzierung der Wintersportlager ist für mich / uns in Ordnung (Bemerkung: Normalerweise Fr. 200.- für die Eltern, resp. Fr. 150.- beim zweiten Geschwister sowie Fr. 200.- für die Gemeinden. In Notfällen kann Unterstützung durch den Marti-Fonds bezogen werden.)	3,7	2.2 - Ich möchte / wir möchten nur noch eine freiwillige Teilnahme an Wintersportlagern (Erklärung: Das würde dann bedeuten, dass es keine Klassenlager mehr gäbe. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler gäbe es ein Alternativprogramm ohne Lager, je nach Aktivität evtl. kostenpflichtig.)	1,5
2.2 - Ich möchte / wir möchten nur noch eine freiwillige Teilnahme an Wintersportlagern (Erklärung: Das würde dann bedeuten, dass es keine Klassenlager mehr gäbe. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler gäbe es ein Alternativprogramm ohne Lager, je nach Aktivität evtl. kostenpflichtig.)	1,5	1.3 - Die Finanzierung der Wintersportlager ist für mich / uns in Ordnung (Bemerkung: Normalerweise Fr. 200.- für die Eltern, resp. Fr. 150.- beim zweiten Geschwister sowie Fr. 200.- für die Gemeinden. In Notfällen kann Unterstützung durch den Marti-Fonds bezogen werden.)	3,7
2.3 - Ich möchte / Wir möchten ein „anderes“ Sportlager im Februar. Bitte machen Sie bei der nächsten Frage Vorschläge.	1,2	1.2 - Ich finde / wir finden, die Wintersportlager sollten in der jetzigen Form weitergeführt werden. Das heisst, es finden jährlich obligatorische Wintersportlager im Klassenverband oder Mehrklassenverband statt.	3,7

Detailergebnisse

1 - Wintersportlager wie bisher

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich halte / wir halten die Wintersportlager am OSZ grundsätzlich für eine wertvolle Sache.				3,8	3%	3%	3%	90%	93%	118	1
1.2 - Ich finde / wir finden, die Wintersportlager sollten in der jetzigen Form weitergeführt werden. Das heisst, es finden jährlich obligatorische Wintersportlager im Klassenverband oder Mehrklassenverband statt.				3,7	6%	3%	7%	84%	91%	116	3
1.3 - Die Finanzierung der Wintersportlager ist für mich / uns in Ordnung (Bemerkung: Normalerweise Fr. 200.- für die Eltern, resp. Fr. 150.- beim zweiten Geschwister sowie Fr. 200.- für die Gemeinden. In Notfällen kann Unterstützung durch den Marti-Fonds bezogen werden.)				3,7	3%	3%	16%	78%	94%	117	2

2 - Allfälliger Systemwechsel beim Wintersportlager

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Ich möchte / wir möchten einen Systemwechsel, nämlich nur noch ein obligatorisches Wintersportlager in 3 Jahren						4%	114	4			
2.2 - Ich möchte / wir möchten nur noch eine freiwillige Teilnahme an Wintersportlagern (Erklärung: Das würde dann bedeuten, dass es keine Klassenlager mehr gäbe. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler gäbe es ein Alternativprogramm ohne Lager, je nach Aktivität evtl. kostenpflichtig.)						13%	112	6			
2.3 - Ich möchte / Wir möchten ein „anderes“ Sportlager im Februar. Bitte machen Sie bei der nächsten Frage Vorschläge.						4%	114	4			

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>